

4. Bibliographie der Schriften

In: Bey dem tödtlichen Hintrit Der Weiland Hoch=Edlen / Hoch=Ehr= u.Tugendbelobten Jgfr. JUNGFER Johannен Eleonoren Beckerin / Des Weiland Hoch=Edlen ...

ES geht zwar alles Fleisch nunmehr die Todes=Bahn; Doch merckt man insgemein gar etwas anders an / ... [Trauergedicht auf den Tod von Johanna Eleonora Becker.]

Francke, August Hermann

[1716]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



Es geht zwar alles Fleisch nunmehr die Todes-Bahn;
Doch merckt man insgemein gar etwas anders an/
Wenn so ein edler Geist aus seinem Körper scheidet/
Der sich auf dieser Welt in Christi Sinn geübt;
Als wenn ein solcher Mensch den Stich des Todes
leidet /

Der nur die eitle Welt und ihren Tand geliebt.

Bei diesem ist der Tod ein Schrecken-voller Gast.

Er findet sich beschwert mit einer solchen Last /

Darunter er gewiß mit Seel und Leib verdirbet.

Daher ist sein Gemüth voll Schauer / Furcht und Graus.

Und wenn er auch gar sanft in seinen Sünden stirbet /

So bläst er wie ein Vieh die arme Seele aus.

Hingegen wenn ein Geist den Weg des Todes geht /

Der mit dem Lebens-GOTT in langer Freundschaft steht /

So ist die frohe Brust mit Freud und Trost durchfüßet.

Die Seele freuet sich / daß nun die Wand zerfällt /

Davor sie nicht mit dem nach Wunsch zusammen fließet /

Den sie für ihren Schatz und höchstes Kleinod hält.

Und wenn sie denn auch gleich nach Gottes weisem Schluß

Noch einen harten Kampf am Ende wagen muß /

Da sie der Höllen Grimm und heisse Pfeile fühlet:

So ist diß nur ein Kampf / der ihre Palmen mehret.

Sie merckt / wie alles schon auf die Verklärung zielet /

Und wie sich bald der Krieg in frohen Sieg verkehret.

Drum tritt sie ganz vergnügt von diesem Kampf-Platz ab /

Und küßt die hohe Hand / die ihr die Kräfte gab /

Auch

Auch selbst den letzten Feind getrost zu überwinden.
 Sie lobt den starcken Gott / der Höll und Tod bezwingt /
 Und läßt zum Borspiel schon sich in dem Reichen finden /
 Der dem erwürgten Lamm Preis / Ruhm und Ehre bringt.
 Die SEELE kan hievon mit Recht ein Zeuge seyn /
 Sie trat mit JESU bald in ein Verbündniß ein.
 Ihr Herz umfaßte ihn mit einem keuschen Glauben.
 Drum wurd ihr in dem Tod was süßes eingestößt.
 Sie wußte / daß kein Tod ihm darf ein Schäfgen rauben /
 Das er von Höll und Fluch durch seinen Tod erlöst.
 Darum verlies sie gern des francken Leibes Haus
 Und blies den Odem fast im Lobe Gottes aus.
 Sie preiste seine Huld / sie rühmte seinen Namen /
 Bis ihr in solchem Werck das Herz und Muge brach.
 Nun ist / was sie gewünscht / in Christo Ja und Amen.
 Ihr Töchter dieser Welt / folgt diesem Muster nach.

August Hermann Grande /

S. Th. Prof. Past. Ulr. h. r. Pro- Rector.

ERgone tam subito sequeris, pia Filia, Matrem?
 Vnus conflictus: vicit & una fides.
 Huc converte oculos: inclina, quisquis es, aures:
 Ad plausus cunctos una corona vocat.

D. PAVLVS ANTONIVS.

So folgt die TOCHTER nun so bald der MUTTER nach /
 Der Sie im Leben stets zu folgen sich bemühte!
 Der Glaube / der auch sonst in seine Frucht ausbrach /
 Und unter manchem Creus / wie Gold im Tiegel / glühte!
 Der hielt sich so fest an JESUM CHRISUM an /
 Daß sie ihn beyderseits nicht wolten fahren lassen:
 Daher auch legt kein Tod die Hände trennen kan /
 Die diesen Lebens-Baum aus allen Kräften fassen.
 Die beydes durch Natur und durch des höchsten Geist
 Einander fest verknüpft in ihrem Leben waren /
 Die müssen sich / da nun der Lebens-Faden reißt /
 Nach GOTTES weisem Schluß / auch selbst im Tode paaren.
 Zwar meinet die Vernunft / es sey nicht recht gemacht:
 Die Mutter habe zwar wohl füglich sterben können /
 Weil sie der Jahre Zahl doch ziemlich hoch gebracht;
 Allein der Tochter sey noch längre Frist zu gönnen.
 Sie sterbe viel zu früh und in der Blüthe hin;
 Sie könne GOTT ja noch mit mehrern Früchten preisen:
 Und länger auf der Welt in ihrem lautern Sinn /
 Wie andern / also auch den Fremden / Lieb' erweisen.